

RLA

VFX

Wavefront-Bildformat mit Alpha und Z-Tiefe — speichert mehrschichtig für Compositing. Standard für VFX-Pipelines, größere Dateien als EXR.

RLA war lange Zeit das Rückgrat professioneller VFX-Pipelines, bevor OpenEXR den Markt übernahm. Das Wavefront-Format speichert Bilddaten mit vollständiger Alpha-Information und Z-Tiefe in einer einzigen Datei — ideal für die Übergabe zwischen Rendering und Compositing. Die Struktur erlaubt mehrschichtige Informationen: RGB, Alpha, Z-Buffer und beliebige Custom-Channels. Die Zuverlässigkeit des Formats ist bekannt, ebenso die Dateigröße: Eine 2K-RLA-Sequenz frisst schnell Terabytes Speicherplatz. RLA ist unkomprimiert oder nutzt verlustfreie Kompression — das heißt, keine Qualitätsverluste zwischen Render und Compositing, aber auch keine intelligente Datenreduktion wie bei modernen Formaten. Die Alpha-Information sitzt direkt im Pixel-Wert verankert, was Masken-Arbeit in Nuke oder After Effects vereinfacht. Z-Tiefe liegt als separater Channel vor — nützlich für Depth-of-Field-Effekte, Fog und Atmospheric Realism im Compositing. Das Format unterstützt 8-bit und 16-bit Integer sowie 32-bit Float, wobei Float-Render die höchste Flexibilität im Color-Grade bringen. In modernen Pipelines findet sich RLA heute eher in Legacy-Projekten oder spezialisierten Render-Engines, die noch Wavefront-Support pflegen. Maya, LightWave und ältere 3D-Suites speicherten standardmäßig in RLA. Neue Projekte wechseln zu OpenEXR — das Format bietet bessere Kompression, multischichtiges Rendering (Beauty, Shadow, Diffuse, Specular separiert), und die Dateigrößen fallen drastisch kleiner aus. In gewachsenen VFX-Departments liegen RLA-Sequenzen noch in den Archiven. Compositors müssen sie lesen können. Auch heute. RLA-Dateien sind robust. Sie korrupted selten, und wenn ein Channel ausfällt, bleibt die Basis erhalten. Für einfache Shots ohne extreme Schichttiefe (Beauty + Alpha + Z genügt) war RLA lange völlig ausreichend. Die Renderkomplexität und Speichervirtualisierung moderner Blockbuster erfordern mehr Flexibilität — da übernimmt EXR das Feld. RLA-Pipelines arbeiten mit einem stabilen, durchdachten Format. Nicht sexy, aber solide.